

Heimatverein Burglauer - präsent und erfolgreich!

Tischtennis-Bezirksmeisterschaften der Jugend 18/15/13 in Knetzgau

Der 17. Oktober war ein schöner Sonntag für den Heimatverein Burglauer, für den die Sonne nicht draußen in der Natur, sondern drinnen in den Turnhallen der Ketzgauer Dreibergschule strahlte.

Dorthin hatte der Bezirk Unterfranken-Nord tournusgemäß zu den Bezirkseinzelsmeisterschaften der Jugend 18, 15 und 13 geladen. 52 von 398 spielberechtigten Jugendlichen (12 von 57 Mädchen, 40 von 341 Jungen) der Altersklassen Jugend 18 (Jg. 2004-2006, 5+11), Jugend 15 (Jg. 2007+2008, 2+23) und Jugend 13 (Jg. 2009 und jünger, 5+6) waren gekommen, um sich in Einzel- und Doppelwettkämpfen zu messen und in den drei Altersklassen um Titel und Qualifikationsplätze zu spielen.

Jugendsprecherwahl

Nach der Begrüßung durch Michael Dingler vom Turnierdurchführer FC Knetzgau und Stefan Scheuring vom Bezirk Unterfranken-Nord wählten die anwesenden Jugendlichen gemäß BTTV-Jugendordnung und geleitet vom Bezirksjugendwart ihre Sprecherin und ihren Sprecher. Zur Wiederwahl standen die seit 2019/20 amtierenden Theresa Aman vom TSV Bad Königshofen und Philipp Wohlfahrt vom Heimatverein Burglauer. Andere Bewerber gab es nicht. Die beiden wurden mit großen Mehrheiten im Amt bestätigt und werden die Anliegen der Tischtennisjugend im BTTV-Bezirk Unterfranken-Nord und im BSJ-Bezirk Unterfranken vertreten.

Turniermerkmale

Nach der Wahl und einer Erläuterung des Wettkampfsystems durch Turnierleiter Steffen Kleinheinz ging es zur Sache. In gut 6 Stunden wurden auf 12 Tischen 131 Einzel und 23 Doppel ausgetragen. Angesichts der Meldungen wurden die Konkurrenzen von Mädchen 15 und 13 zusammengelegt und die Doppel nur nach Altersklassen, nicht jedoch nach Geschlecht unterteilt, für Burglauer Hubert Katzenberger nach mehr als 40 Jahren Trainertätigkeit ein gewöhnungsbedürftiges Novum, für die Jugendlichen eine neue Freiheit, die gut angenommen und genutzt wurde. Das Turnierleitungsteam aus Bezirksfachwart Steffen Kleinheinz, Bezirksvorsitzendem Alfred Glos und Bezirkssportwart Reiner Hülbig sorgte für einen flüssigen Verlauf und löste alle anstehenden organisatorischen und technischen Probleme souverän. Michael Dingler

und sein Team vom FC Knetzgau versorgten die „Tischtennisbezirksfamilie“ bestens und hatten stets ein wachsames Auge auf und ein offenes Ohr für alle Belange des Spielgeräts und der Spielstätte. Auch war die Umsetzung der wichtigen Infektionsschutzmaßnahmen tadellos. Da eine beträchtliche Zahl an Jugendlichen, Trainern und Eltern bis zum Ende blieb, konnte das gelungene Turnier mit einer würdigen Siegerehrung abgeschlossen werden.

Heimatverein Burglauer

Die meisten Jugendlichen (3 Mädchen, 6 Jungen von 26 Spielberechtigten) brachte der Heimatverein Burglauer mit und nahm die meisten Trophäen (2+8) mit nach Hause. Greta Besarab (Mädchen 15) war für ihre Altersklasse freigestellt, spielte bei Mädchen 18 mit und holte dort als Bezirksmeisterin Gold. Teamkollegin und Doppelpartnerin Lea Freibott kam als Viertplatzierte mit Bronze auf das Podest. Im gemeinsamen Doppel blieben sie an Richard Morlang und Jonas Seidel vom Sportclub Schweinfurt hängen. Bei den Jungen holte Jakob Henkel als Bezirksmeister der Altersklasse 15 Gold, sein Teamkollege Marcel Göpfert als Drittplatzierter Bronze. Gemeinsam gewannen sie im Doppel die Silbermedaille. Gold wurde es im Doppel der Jungen 18 für ihre Teamkollegen Jonas Schmitt und Philipp Wohlfahrt. Letzterer erhielt im Einzel Bronze für den vierten Platz, ersterer stand als Bezirksvizemeister mit Silber auf dem Podest. Als das Team von Trainerurgestein Hubert Katzenberger am späten Sonntagnachmittag die Heimreise antrat, hatte es zehn Urkunden und Medaillen im Gepäck und belegte damit eindrucksvoll seine Dominanz über diese Jugendbezirksmeisterschaften.

TV/DJK Hammelburg

Auf fast genauso viele Jugendliche wie der Heimatverein Burglauer brachte es der TV/DJK Hammelburg. Von 27 Spielberechtigten (13 Mädchen, 14 Jungen) hatten die Saalestädter fünf Mädchen und drei Jungen am Start. Und es wären sogar zwei mehr gewesen. Denn Annika Sell (Mädchen 18) und Keno Bedenk (Jungen 13) mussten krankheitsbedingt absagen. Für sie stellte der Verein einen Härtefallantrag, dem der Bezirksjugendausschuss (BJW Stefan Scheuring, BFW Jugend-Einzelsport z. Zt. nicht besetzt, BFW Jugend-Mannschafts-

sport Michael Hoinkis, BFW Besondere Sportangebote Steffen Kleinheinz, Bezirksjugendsprecherin Theresa Aman und Bezirksjugendsprecher Philipp Wohlfahrt) einstimmig statt gab, d.h. sie erhalten den frei zu vergebenden dritten Bezirksstartplatz ihrer Altersklassen bei den Einzelsmeisterschaften des Verbandsbereiches Bayern-Nordwest in Versbach am 21. November. Dort werden nunmehr fünf Hammelburger Mädchen und ein Junge aufschlagen. Emmy Mucharamow war als Einzige bei Mädchen 15 gemeldet und wird deshalb „durchgereicht“. Doch die Silbermedaille, die sie bei der Siegerehrung um den Hals hängen hatte, gab es nicht umsonst. Aufgrund der niedrigen Meldezahlen waren die Altersklassen 15 und 13 zusammengelegt worden, so dass sechs Mädchen im System „Jede-gegen-Jede“ um die Plätze spielten. Dass es nicht zur Hammelburger Vereinsmeisterschaft wurde, lag an Nele Jost vom Heimatverein Burglauer. Die Zehnjährige belegte zwar Rang sechs, spielte aber beherzt gegen ihre älteren Konkurrentinnen auf. Dasgleiche gilt für die Hammelburgerin Jasmin Kartmann. Die Turnierjüngste schaffte es auf Rang fünf. Die Medaillenplätze machten ihre älteren Vereinskolleginnen unter sich aus. Bronze gab es für Felicitas Kron (4) und Julia Markard (3), Silber für Emmy Mucharamow und Bezirksmeisterin der Mädchen 15/13 wurde Amelie Hofstetter. Auch einer der drei Jungen stand auf dem Podest. Tyler Bretsch erspielte sich an der Seite von Fabian Bethke vom TSV Bad Königshofen im Doppel der Jungen 13 die Silbermedaille.

DJK Gänheim

Vier (1 Mädchen, 3 Jungen) von insgesamt 12 spielberechtigten Jugendlichen im Rennen hatte die DJK Gänheim, brachte es aber auf zweimal Gold und zweimal Silber. Jonathan Puchner tat sich mit Simon Nätischer vom TSV Bad Königshofen zusammen und wurde mit ihm Bezirksdoppelmeister der Jugend 15. Im Einzel unterlag er im Finale Jakob Henkel und holte sich Silber zum Doppelgold dazu. Sein Bruder Lucius Puchner machte es in der Altersklasse Jugend 18 genau umgekehrt. Hier wurde die Silbermedaille im Doppel mit Lukas Castronuovo vom TSV Arnshausen durch Gold für die Bezirksmeisterschaft im Einzel veredelt.

TSV Arnshausen und FC Knetzgau

Aus dem Lollbachtal schlugen ebenfalls vier Jugendliche auf (1 Mädchen, 3 Jungen); allerdings waren das die Hälfte der Spielberechtigten des TSV Arnshausen und somit die beste prozentuelle Beteiligungsrate des Turniers noch vor dem FC Knetzgau, der es auf sieben von 15 spielberechtigten Jugendlichen brachte. Für den Gastgeber stand Joseph Evans als Jungen-13-Bezirksmeister mit Gold auf dem Podest, der mit seinem älteren Bruder Timothy in der Doppelkonkurrenz Jugend 15 nur knapp am Finale vorbeischrappte. Vom TSV Arnshausen holten Vanessa Stüber bei den Mädchen 18 und Lukas Castronuovo bei den Jungen 18 als Drittplatzierte jeweils Bronze und die damit verbundene Qualifikation für die nächste Turnierebene. Lukas Castronuovo durfte sich für den zweiten Platz in der Doppelkonkurrenz Jugend 18 darüberhinaus mit Silber schmücken.

FC Arnstein

Für Podestplätze oder gar Titel hat es beim FC Arnstein zwar (noch) nicht gereicht, aber die Teilnehmerquote war vorbildlich. Wie Burglauer, Hammelburg und Gänheim schlugen ein Drittel der spielberechtigten Jugendlichen auf, alle sechs in der Altersklasse Jungen 15. Dort erreichte Rommek Peetsman mit dem 8. Platz das beste Ergebnis.

SV Langendorf

Heuer waren nur zwei Spieler des SV Langendorf am Start, für einen hat es auf das Podest gereicht. In der Altersklasse Jungen 13 holte Leon Lodko Silber und fährt nach Versbach. Im Doppel mit Vereinskollegen Jan Markmann war bei den Fünfzehnjährigen schon im ersten Spiel gegen die Evans-Brüder vom FC Knetzgau Schluss.

TSV Bad Königshofen

In Knetzgau 2021 hatte sich Trainer Josef Ort lediglich um vier Jugendliche zu kümmern. Damit reiht sich das Bezirksflaggschiff mit den meisten und besten Jugendlichen auf seiner Vereinsrangliste (33) im Reigen deutlich kleinerer Ortsvereine ein, für die es bereits eine gute Quote ist, wenn ein oder zwei Jugendliche teilnehmen. Der Verweis auf diese Schwachstelle des Tischtennis-Topvereins im Jugendbreitensport soll die Leistungen der anwesenden TSV-Jugendlichen und ihres Trainers nicht schmälern. Lena Görs wurde Bezirksvizemeisterin der Mädchen, Fabian Bethke stand im Ein-

zel der Jungen 13 mit Bronze auf dem Podest, im Doppel mit dem Hammelburger Tyler Bretsch gewann er Silber und Simon Nättscher holte mit dem Gänheimer Jonathan Puchner Gold im Doppel der Jungen 15.

Persönlich Qualifizierte des Bezirkes

Im Jugendsport und auf der mittleren Leistungsebene füllt der **TSV Bad Königshofen** seine Sonderrolle im Bezirk voll und ganz aus. Drei Mädchen (Koharu Itagaki, Svenja und Sophie Schirm) und vier Jungen (Akito und Kazuto Itagaki, Jakob Schäfer und Maximilian Dreher) überspringen die unteren Turnierebenen und schlagen als direkt Qualifizierte am 11. und 12. Dezember bei den Bayerischen Meisterschaften in Dillingen auf, drei Mädchen (Theresa Aman, Valentina und Klara Tempcke) und ein Junge (Alexander Krebs) überspringen die Bezirksmeisterschaften und treten am 21. November als direkt Qualifizierte bei den Verbandsbereichsmeisterschaften Bayern-Nordwest in Versbach an. Max Keller kann bei den Jungen 18 verletzungsbedingt nicht an den Start gehen. Zu den 11 Bad Königshofener Qualifizierten gesellen sich Konrad Haase (Bayern) und David Schlössinger (Bayern-Nordwest) vom **TSV Brendlorenzen**, Greta Besarab (Bayern-Nordwest) vom **Heimatverein Burglauer** und Lukas Krönert (Bayern) von der **DJK Gänheim**.

Jugendtischtennis - quo vadis?

Die sportliche Bilanzierung der Jugendbezirksmeisterschaften in Knetzgau zeigt im wesentlichen das seit vielen Jahren bekannte Bild. Das Hauptgewicht im Nachwuchswettkampfsport tragen wenige Schwerpunktvereine. In Knetzgau schlugen aus nur 8 Vereinen 44 Jugendliche auf, die restlichen 8 Jugendlichen verteilten sich auf die 5 Vereine TTC Mellrichstadt (2), TTC Sand (2), SC Schweinfurt (2), TSV Brendlorenzen (1) und VfL Niederwerrn (1). Zusammen hielten diese 13 Vereine am Turniertag, 17. Oktober, 193 Nachwuchsspielberechtigungen; folglich war mehr als ein Viertel ihrer Jugendlichen auf den Bezirkseinzelschaften aktiv. Das ist eine sehr gute Quote! Was aber ist mit den 205 Spielberechtigten der anderen 30 Nachwuchsvereine, von denen keiner in Knetzgau war? Die Verteilungsanalyse bringt interessante Erkenntnisse. 8 dieser 30 Vereine haben zweistellige Meldezahlen und bringen es zusammen auf 96 Spielberechtigte, 13 Vereine haben Meldezahlen von 5 bis 9 Jugendlichen,

in summa 89 Spielberechtigte und 9 Vereine haben 1 bis 4, zusammen 20 Jugendliche gemeldet. Aus dieser Betrachtung lässt sich schließen, dass in Vereinen, die im Einzelsport nicht aktiv sind, entweder die Zahl der Spielberechtigungen nicht den Tatsachen ihrer Nachwuchsarbeit entspricht oder der Einzelsport bei den Trainern nicht den gebührenden Stellenwert hat. Eine Beteiligungsrate von einem Viertel der Jugendlichen, welche die 13 Vereine dieser Jugendbezirksmeisterschaften erreicht haben, brächte, auf den Bezirk hochgerechnet, ein stattliches Nachwuchsturnier mit rund 100 Startern hervor. Den damit verbundenen organisatorischen Herausforderungen würde sich die Bezirksjugendleitung nur allzu gerne stellen.

Freier Eintritt zum Bundesligaspiel

Und vielleicht sind Belohnungen, wie sie Josef Ort im Gepäck hatte, ein schöner Anreiz für die Teilnahme an künftigen Turnieren. Alle Jugendlichen, die bei den Bezirkseinzelschaften in Knetzgau angetreten sind, haben am Sonntag, den 31. Oktober, freien Eintritt zum Heimspiel des TSV Bad Königshofen gegen den SV Werder Bremen. Überdies erhält 1 Verantwortlicher (Jugendleiter, Trainer, Elternteil) jedes Vereins, dessen Nachwuchs bei den Bezirksmeisterschaften aufgeschlagen hat, die Eintrittskarte zum halben Preis. So kann der Besuch des Topspiels zum Vereinsnachwuchs-"Event" für die aktiven Jugendlichen ausgebaut werden.

Stefan Scheuring

BAYERISCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
BEZIRK UNTERFRANKEN-NORD

